Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 79. Mittwochs den 6. July 1791.

Berlin, den 30. Junius.

Se. Königl. Majestät haben den bei der Neumärkischen Kammer bisher gestandenen Landbaumeister, Herrn Heinrich Karl Riedel, wegen seiner besitzenden vorzüglichen Geschicklichkeit und Fleißes, zum Krieges- und Domainen-Rath, und Provinzial-Baudirektor bei der Litthauischen Kammer allergnädigst zu ernennen und das Patent darüber zu vollziehen geruhet.

Am vergangenen Dienstag gab der Herr Lieutenant von Schack auf dem hiesigen Gesundbrunnen eine große Fete, welcher des Kronprinzen, des Prinzen Ludwig und des Herzogs von York Königl. Hoheiten mit Höchstdero Gegenwart zu begnadigen geruheten. Auch waren viele der fremden Herren Gesandten und Standespersonen dabei zugegen.

Gestern war bei der verwittweten Königin Majestät in Schönhausen große Cour und Souper.

Des Königl. Generallieutenants, Hrn. von Beville Excell. sind von Frankfurt an der Oder hier eingetroffen.

Berlin, den 2. Julius.

Se. Königl. Majestät haben den bei der Ostpreussischen Regierung bisher gestandenen Vicepräsidenten, Herrn v. Biederfee, in Betracht seiner Geschicklichkeit, Treue und Eifers in Beförderung des Königl. Dienstes, zu Höchstdero Geheimen Rath, Präsidenten der Halberstädtischen Regierung und Direktor des dasigen Pupillen-Kollegiums, an des mit Tode abgegangenen Geheimen Raths und Regierungs-Präsidenten Freiherrn von Cornberg Stelle, hinwiederum zu ernennen und zu bestellen allergnädigst geruhet.

Vorgestern gaben Se. Majestät der König ein großes Dejeuner und Diner in Charlottenburg, wozu des Herrn Herzogs von York K. H., die Prinzen des Königl. Hauses, die Herren Generale und Minister, und viele hohe Standespersonen eingeladen waren. Abends war bei Allerhöchstdenenselben großes Koncert und Souper.

Gestern Mittag gaben Ihro Majestät die regierende Königin ein großes Diner in Monbijou, wobei die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, des Herrn Herzogs von York K. H., die Herren Generale und Minister und viele hohe Standespersonen zugegen waren.

Gestern feierte der Königl. Preuß. Oberforstmeister, Herr von Schönefeld, sein

funfzigjähriges Dienst-Jubiläum. Er hat während dieser funfzig Jahre mit vielem Ruhme gedient, allen Kriegen und Schlachten bei dem jetzt Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Herzog Friedrich von Braunschweig zugehörigen Regimente beigewohnt, sich durch Muth ausgezeichnet, und viele schwere Wunden bekommen, weshalb er auch den Militairdienst verlassen hat. Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog Friedrich von Braunschweig, verschiedene hohe Generale, Minister und der Herr Oberst u. Kommandeur des Herzogl. Friedrichschen Regiments v. Schladen waren zur Feier dieses Festes eingeladen, und beehrten es mit ihrer Gegenwart.

Des Königl. wirkl. Staatsministers, Herrn Baron von Hardenberg Excellenz, sind nach Anspach abgegangen.

Königsberg, den 26. Juny.

Heute sind Se. Excellenz der General von der Infanterie und Gouverneur der Berliner Residenzen, Herr von Möllendorff, hier angekommen.

Aus Oestreich, den 22. Juny.

Ueber das Zerreißen des Kongresses in Szistowe will man itzt Folgendes wissen. Die Türkischen Bevollmächtigten wiesen die von unsren Ministern vorgelegten Friedensbedingungen schlechterdings zurück. Nun suchten zwar die Minister der vermittelnden Mächte es dahin zu bringen, daß wenigstens der Waffenstillstand verlängert würde, damit alsdann die Unterhandlungen wieder eingeleitet und die streitenden Partheien auf eine oder die andre Art einander näher gebracht werden könnten; aber auch dies war vergebens. Die Türkischen Deputirten schlugen die Verlängerung des Waffenstillstandes geradezu ab, und fragten nicht einmal erst bei dem Großvezier deshalb an, sondern erklärten: dieser habe ohnedies Befehl, gleich nach dem Ablauf des Waffenstillstandes wenn bis dahin der Friede nicht geschlossen sey, die Kriegesoperationen wieder anzufangen. Er soll nun bereits mit drei starken Korps auf dem Marsche seyn, um in die Wallachei einzudringen. Seitdem diese Nachrichten in Wien eingelaufen sind, ist daselbst alles in voller Bewegung. Der Hofkriegesrath hat an alle General-Kommandos in den sämtlichen Oestreichischen Landen Stafetten abgeschickt, damit die Regimenter sich zum Marsch fertig machen sollen. Im Zeughause sowohl, als bei dem Schiffbauamt sind noch einmal so viel Arbeiter angestellt worden, als bisher. Besonders ist man bei dem letzteren beschäftigt, die verlangten 200 Schiffe auf das schleunigste anzuschaffen, weshalb auch bereits alle hier liegende große Donauschiffe in Beschlag genommen worden sind. Die in Wien liegenden Regimenter erwarten täglich Befehl zum Aufbruch, und an den Feldmarschall Prinzen von Koburg ist ein Kourier abgegangen, daß er seine Zurückkunft beschleunigen soll. — Der K. Preuß. Kongreß-Minister wird nächstens in Wien erwartet. Unsre beiden Minister haben Szistowe schon am 1. Junius verlassen. —

Toskana, den 18. Juni.

Auf höchsten Befehl ist zu Florenz unter dem Titel: „Die Landesverwaltung von Toskana während der Regierung Sr. jetzigen K. K. Maj. Leopold des Zweyten" ein Werk erschienen, welches die treflichsten Beweise von der Güte und Gerechtigkeitsliebe Sr. Maj liefert, und zu gleicher Zeit von der Geschichte der Toskanischen Oekonomie eine merkwürdige Schilderung giebt. Das Werk ist schön und auf königl. Kosten gedruckt, und an das Ministerium unentgeldlich ausgetheilt worden. Aus den angeführten Tabellen ergiebt sich, daß im Jahre 1765, als der Großherzog Leopold zur Regierung kam, die öffentlichen Einkünfte von Toskana sich auf 8 Millionen 958,685 florentiner Liren beliefen; im J. 1789 aber auf 10 Millionen 196,654 Liren gestiegen waren. Diese Vermehrung der Einkünfte ist um so merkwürdiger, da verschiedene Arten von Kontribution unter der Regierung Leopolds vermindert, und viele Taxen und Auflagen ganz abgeschafft worden sind; so daß

dieser Zuwachs der Einkünfte blos als die Frucht der Vermehrung der Volksmenge und des Handels von Toskana anzusehen ist. Ferner ergiebt sich aus dieser Schrift, daß nach jährlich abgeführten gewöhnlichen und regelmässigen Verwaltungskosten des Staats, Se. Maj. durch Ihre persönliche gute Haushaltung bis Ende des J. 1789, reine 50 Mill. 846,484 Lires erwirthschaftet hatten, wovon zu außerordentlichen Ausgaben und besondern großmüthigen Wohlthaten die beträchtliche Summe von 46 Mill. 177,271 Liren verwendet wurden, und sich noch ein barer Kassenüberschuß von 4 Mill. 669,212 Liren fand. Die Titel zur Verwendung einer so beträchtlichen Summe, welche der Souverain sich mit allem Rechte zueignen konnte, enthalten die schönsten Lobreden für den Souverain, und beweisen augenscheinlich die großen Vortheile, welche dem Toskanischen Staate unter der letzten Regierung zu Theil wurden. Diese Titel sind: Abhülfe der Theurung und öffentlicher Unglücksfälle, — Gegenstände, die auf das allgemeine Wohl, auf Ackerbau, Verbesserung der Gründe, Reinigung der Luft rc. Beziehung haben, — Gegenstände, die den Handel, die Künste und Manufacturen, öffentliche Erziehung und Polizey, gute Sitten und Kirchenzucht betreffen; so wie noch mancherley andere Hülfsleistungen, Gnadenbezeigungen und Belohnungen; welches man in diesem Werke glaubwürdig auseinander gesetzt findet.

Auszug eines Schreibens aus Mainz, vom 25. Juny.

So eben kommt durch einen Kurier die glaubwürdige Nachricht allhier an: daß der König von Frankreich mit seiner Gemahlin, dem Dauphin und seinem Bruder (dem Grafen von Provence), am 21. dieses Paris verlassen, daß die Königliche Familie am 23. dieses zu Mons in Hennegau angelangt, der König aber, in Begleitung von 8000 Edelleuten, ebenfalls nach den Kaiserlichen Niederlanden unterwegens sei.

Aus einem in Amsterdam mit der Pariser Nachpost eingegangenen Bülletin aus Paris vom 21. Junius.

Diesen Augenblick verbreitet man die Nachricht, und ganz Paris glaubt es, daß der König in verwichener Nacht, wie einige wollen, in einem Fiakerlein entführet worden; andere aber behaupten, man habe ihn getödtet, er sey aber im Schlosse nicht zu finden.

Ich habe den Herrn de la Fayette und den Maire im fliegenden Galopp über den Platz de Vendome reiten sehen, ich habe nach der Section gesendet, und man versichert, daß die Nachricht wahr ist; ich kann es aber noch nicht glauben; diese Begebenheit wäre schrecklich, und das Signal zu einem bürgerlichen Kriege.

So eben vernehme ich, daß die Nachricht von der Abreise des Königs, der Königin, des Dauphin und der Madame Elisabeth nur gar zu wahr ist. Monsieur soll gleichfalls abgereiset seyn. Die Wache vom sechsten Bataillon von 500 Mann ist sehr dabey compromittirt; man behauptet aber, daß sie durch unbekannte Ausgänge entkommen, und um 1 Uhr abgereiset sind.

Die Herren Bailli und la Fayette befinden sich auf dem Stadthause. Das Volk hat sie aufhängen wollen. Die Sturmglocke wird angezogen; man schlägt den Generalmarsch in allen Sectionen, und um 9½ Uhr hat man die drey Nothschüsse vom Pontneuf gethan.

Man hört von sonst nichts reden, als daß man die Priester und den Adel morden will; die Kramladen sind geschlossen; es kann ein greuliches Blutbad werden, wenn der Befehlshaber unglücklicher Weise aufgeopfert wird. Alles ist in der größten Bestürzung und Verwirrung, so daß es unmöglich ist, zu urtheilen, was geschehen ist, und was noch geschehen wird. Es ist ein entscheidender Zeitpunct für die Bürger; Gott weiß, wie es ablaufen wird.

Hamburg, den 29. Junius.

Mit der gestrigen holländischen Post sind hier eine Menge Briefe aus Amsterdam und

aus dem Haag eingegangen, welche sämtlich die Nachricht enthalten, daß der König der Franzosen, die Königin, der Dauphin, Monsieur und Madame, wie auch Madame Elisabeth, in der Nacht vom 20. auf den 21sten dieses um 2 Uhr von Paris entflohen sind. Diese Nachricht ist völlig zuverläßig, und mit eben der Zuverläßigkeit kann man auch melden, daß die Königin und der Dauphin zu Brüssel angelangt sind, da Herr Fagel, Greffier Ihrer Hochmögenden im Haag, durch einen Courier aus Brüssel hiervon Nachricht erhalten hat. Monsieur, Madame und Madame Elisabeth sollen, einigen Nachrichten zufolge, zu Bergen (Mons) angekommen seyn. Wohin der König sich eigentlich gewendet habe, wußte man nicht. Einigen Briefen zufolge soll der König den Weg nach Italien genommen haben; andere hingegen melden, man habe ihn 11 Stunden von Paris angehalten. In Paris selbst sieht es erbärmlich aus. Es herrscht die größte Verwirrung und Bestürzung. Man befürchtet eine greuliche Massacre, und kann man der nächsten Post wohl anders, als mit Schrecken entgegen sehen?

Am 21sten um 8½ Uhr ward die Flucht des Königs und der königl. Familie bekannt; die N. V. kam sogleich zusammen; was sie aber decretirt, was für Entschließungen sie genommen habe, ist unbekannt.

Mainz, den 26. Juny.

Man hat hier so eben aus Koblenz die Nachricht erhalten, daß der König von Frankreich in der Gegend von Varenne unweit Verdun von den Nationaltruppen angehalten, und nebst der Königl. Familie nach Paris zurückgebracht worden, Monsieur aber zu Mons angekommen ist.

Vom Rhein den 28. Jun.

Hier ist kürzlich, was die aus verschiedenen Orten eingelaufenen Nachrichten von der fehlgeschlagenen Flucht der Königl. Familie aus Frankreich enthalten: „Der König war am 21. Jun. Morgens um 3 Uhr aus seinem Schlosse in Paris abgereiset. Niemand hinderte ihn, und er kam glücklich nach Bondy, der ersten Station von der Hauptstadt, wo er Pferde wechselte und dafür 3 Louisd'or bezahlte; von da giengs in vollem Fluge durch alle Stationen durch bis nach Chalons: Ein Dauphin nöthigte den König hier, auszusteigen, und Er ward von dem Sohne des Postmeisters erkannt, der es seinem Vater sagte. Nun ließ dieser sich ein Pferd satteln, eilte dem König vor, und kam nach Varenne; er theilte dem dortigen Maire seinen Verdacht mit, der er wegen der Reisenden habe, die gleich ankommen würden. Der Maire versammelte die Municipalität, und nun kam der König des Nachts um 1 Uhr an. Sein Wagen war von 150 Hussaren und einem Obristen begleitet. Der Maire fragte den Obristen: wen er begleite? Der Obriste schwieg; der Maire aber drang heftiger in ihn, so daß der Obriste, der sich in seinen Antworten gefangen sah, die Flucht ergriff. Nun trat der Maire an den Wagen, und erkannte den König, die Königin, den Dauphin und Mde. Elisabeth. Die Hussaren, die keinen Anführer mehr hatten, schlugen sich nun zu den Nationalgarden und Bürgern von Varenne, und arretirten ihren König, den sie noch kurz vorher mit ihrem Schutze gedeckt hatten. Die Municipalität schickte Couriere nach Verdun, Nancy und Metz, und forderte Hülfe, die ihr auch von allen Seiten her geschickt ward. Kaum aber ward die Arretirung des Königs in Metz bekannt, so ließ der General Lieutenant von Bouille' das Regiment Royal geschwind aufsitzen, und eilte seinem Könige zu Hülfe. Er legte in einer Zeit von 3 Stunden 4 und eine halbe Meile zurück: allein er fand auf seinem Wege die Brücken abgebrochen, und mußte unverrichteter Dinge wieder zurück: das Regiment gieng nach Metz zurück, er selbst aber flüchtete nach Luxemburg, und schickte von da aus seinen Sohn mit dieser traurigen Nachricht an den Grafen von Artois. Herr la Fayette soll erst um 10 Uhr Morgens die Flucht des Königs erfahren, und sie auf der Stelle der Nat. Vers. ange-

zeigt haben, die sogleich ein Decret abfaßte, und durch Couriere nach allen Gegenden versandte, daß man nämlich niemand ohne die genaueste Untersuchung aus dem Reiche lassen, und nicht erlauben soll, daß Geld, Gewehr, Munition rc. aus dem Reiche gebracht werde, und daß, wenn man irgend jemand von der Königl. Familie anträfe, man ihn sogleich anhalten, und der Nat. Vers. auf der Stelle darüber berichten solle. — Die 6 Ministers machten, sobald die Flucht des Königs bekannt ward, einen Regentschaftsrath, und sanctionirten die Decrete, mit dem Zusatz: „wegen des Drangs der Umstände." Um 1 Uhr Nachmittags stand die Nationalgarde unterm Gewehr, und Herr la Fayette an ihrer Spitze. Das Volk war in die äußerste Wehmuth versunken. — Ein Courier, der von Paris kam, und durch Chalons gieng, hörte, daß man die Zimmer für den Empfang des Königs bereitete, der wohl an der Mittwoche daselbst eingetroffen, und nun wieder in Paris seyn wird."

Frankfurt, den 24. Jun.

Aus Urach meldet man, daß am 23. Jun. in der Gegend von Zainingen, Westenheim u. s. w. Schnee gefallen ist. Zu gleicher Zeit brach in der Gegend von Neufen, Urach und Kirchheim ein Gewitter aus. Am 15ten fiel in der Gegend von München Schnee. — Die beiden Geistlichen Froriep und Rauschenbusch sind vom Wilhelmstein nach dem Schlosse zu Hagenburg gebracht worden, wo sie gesund und bequem wohnen. — Die junge Großherzogin von Toskana ist zu Florenz von ihren starken hysterischen Anfällen gänzlich wieder hergestellt.

Amsterdam, den 24. Juni.

Nach den so eben einlaufenden Briefen aus London vom 21sten d. sind am 17ten d. auf der Flotte des Lord Hood's Karten von der Nord- u. Ostsee ausgetheilt worden. Ein Officier, der am 21sten Morgends mit Briefen von dem Lord Hood bei der Admiralität in London ankam, sagte, daß bei seiner Abreise am 20sten die Flotte noch nicht ausgelaufen gewesen sey.

London, vom 17. Juny.

Noch herrscht hier völlige Ungewißheit, ob wir Krieg oder Frieden haben werden, denn was in der gestern früh gehaltenen Kabinetsversammlung, wozu die von Wien durch einen Kurier überbrachten Depeschen Anlaß gegeben haben, beschlossen worden, ist durchaus ein Geheimniß. Gleich nach Endigung derselben ward eine Stafette nach Portsmouth an den Lord Hood abgeschickt, mit der Ordre, die erste Division der Flotte in See gehen zu lassen, welches aber der bisherige Ostwind noch nicht gestattet. Sie soll nach Leith gehen, und daselbst vor Anker liegen. Es sind übrigens daselbst solche Vorkehrungen getroffen, daß sie höchstens 24 Stunden daselbst verweilen darf. Auch das Matrosenpressen wird mit größerer Lebhaftigkeit betrieben, und seit Mittwoch sind noch 4 neue Werbehäuser für Matrosen eröfnet worden. Bei diesen Umständen ist die Assekuranz nach der Straße von Gibraltar und dem mittelländischen Meere von 30 Schillingen bis auf 10 Guineen erhöhet worden. — Der neue Staatssekretair, Herr Dundas, der wahrscheinlich bald den Titel eines Lords erhalten wird, nimmt nun Sitz und Stimme im Kabinet. Lord Hawkesbury, ehemals Charles Jenkinson, wird ebenfalls darinnen aufgenommen werden, so daß das geheime Konseil oder das Kabinet künftig aus folgenden 9 Personen bestehen wird: Herr Pitt der Großkanzler, Lord Camden, der Markis v. Stafford, der Herzog v. Richmond, der Graf Chatham, Bruder des Ministers, Lord Grenville, Herr Dundas, und Lord Hawkesbury. — Herr Holland, bisheriger Gouverneur von Madras hat von einem Indischen Nabob ein Bestechungsgeschenk von 120000 Pf. St. angenommen. Der Attorney-General hat einen Prozeß gegen ihn anhängig gemacht; daher schickte der höchste Richter im Reich, Lord Kennyon, einen Gerichtsbedienten an Bord des Rodney, um den Arrestanten nach London zu bringen. Dieser Mann ist der Erste, der vor dem durch Hrn. Pitts Ostindischer Bill neu errichteten Gerichte für Indi-

sche Verbrecher zum Verhör gebracht wird. Dieses Gericht besteht aus 26 Lords vom Oberhause, und 40 Gliedern des Unterhauses. Der Angeklagte kann von der ihm vorgelegten Liste der Lords 13, und von der vom Unterhause 20. die ihm nicht gefällig seyn möchten, ausstreichen. Die Namen der übrig gebliebenen 33 werden in eine Büchse geworfen, und die 4 ersten daraus gezogenen Lords, so wie die 6 ersten vom Hause der Gemeinen, machen, nebst 3 Königl. Richtern, die Kommission aus, vor welcher der Prozeß geführt wird. Wenn 7 derselben gegenwärtig sind, ist es hinlänglich. Der Aelteste unter den Königl. Richtern führt jedesmal das Präsidium. — Unter den Römischkatholischen ist neulich eine Trennung vorgefallen. Die Irländer, welche meistens bigotte Papisten sind, halten noch immer steif und vest über die alten Lehrsätze ihrer Vorfahren, besonders über der Lehre von der Oberherrschaft des Papstes; hingegen der andere aufgeklärte Theil der Katholiken, wozu Lord Petre, die Familie der Barringtons, und Dr. Geddes gehört, widersetzten sich jenen, und haben neulich in einer Versammlung eine Dankadresse an das Parlament für die erweiterte Toleranzakte beschlossen, und sich von dem Papste losgesagt. — In Manchester haben die wohlhabendsten Einwohner und Kaufleute beschlossen, den Herren William Wilberforce Esq., William Pitt, Karl James Fox, Matthew Montague, William Smith Esq, und James Martin Esq, welche sich besonders der Abschaffung des Sklavenhandels angenommen haben, nicht nur öffentlich zu danken, sondern sie auch zu ermuntern, in der nächsten Session eine andere Bill dieser Art einzubringen, um endlich in der Vernichtung eines Handels zu siegen, der nicht nur in der Brittischen Nation ein Schandfleck ist, sondern auch wider Politik, Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Religion streitet.

Mit dem Schiffe Rodney sind aus Ostindien von dem Gr. Cornwallis, Gen. Abercromby u. der Regier. von Madraß Depeschen angelangt, die einen neuen Sieg auf der Malabarküste melden, den Oberst Hartley am 10. Dezb. über 13000 Mann von Tippo Saibs Truppen bei Calicut erfochten. Der Brittische Verlust bestand nur in 8 Todten und 44 Verwundeten; der feindliche aber in 1000 Mann, wovon 900 Mann gefangen sind. Noch melden diese Depeschen, daß Graf Cornwallis am 13. Dezember aus Bengalen zu Madraß angelangt sei, daß er den Plan der südlichen Invasion in Tippo's Land aufgegeben, und dagegen durch die Pässe, die aus dem Mittelpunkt des Carnatics dahin führen, einbrechen, und zuerst Dussore und Bangalore belagern wolle, deshalb er auch den bei Trichinopoly stehenden General Meadows nach Trincomale beordert habe, um von dort mit der einen Hälfte seiner Armee durch den Champamapaß einzudringen, die andere Hälfte ihm aber zuzuschicken. General Abercromby hat Firicka-bad, Tippo's Hauptstadt, auf der Malabarküste erobert, wobei 1500 Mann von Tippo's Truppen das Gewehr streckten. Zu Trichinopoly hatte General Meadows zu Anfang Dezembers einige Friedenseröfnungen von Tippo's Minister erhalten. Am 28sten Januar stand die Armee, mit welcher Graf Cornwallis selbst in das Reich Mysore eindringen wollte, bei Vehond, 14 Meilen von Madraß. Tippo hat das Carnatic wieder räumen müssen, nachdem er dort grausam gewütet, weder Alter noch Geschlecht verschont, den schönen Ort Trincomale in Asche gelegt, und selbst die Schätze der Pagode geraubt hatte. — Man sieht hier jetzt die folgende Berechnung der Gelder, welche die verschiedenen Kriege Großbritannien seit der Throngelangung Wilhelms III. bis zum Jahr 1790 gekostet haben:

Kriege unter Wilhelm III.	30,447,382	Pf. St.
— unter Königin Anna	43,360,003	—
— unter Georg I.	6,048,267	—

Krieg angefangen 1739	111,271,969	—
Der siebenjährige Krieg	139,171,867	—
Zurüstungen bei den Unruhen in den Niederlanden	311,385	—
Zusammen	377,029,562	Pf. St.

Am 28ten vorigen Monats hatten wir das Unglück meinen geliebten Ehemann und unsern Vater den Krieges- und Domainen-Rath Böhme hieselbst in einem Alter von 67 Jahren durch einen Steck- und Schlag-Fluß zu verliehren; wir machen solches unsern auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch bekannt, und überzeugt von deren Theilnahme an unserm gerechten Schmerz dieses für uns unersetzlichen Verlusts verbitten wir die schriftliche Beileids-Bezeigung.

Glogau, den 2ten Juli 1791.

Hinterlassene Wittwe und Kinder.

Fernere Beyträge rc. eingegangen am 4. und 5ten dieses.

Für die Verunglückten auf dem Sande von W. 1 Rthlr. — Von Jungler S. 10 sgr. — Fr. Werbeloh von Berlin 1 Rthl. — Für die Abgebrannten rc. von v. K. 4 Rthlr. — Aus gutem Herzen denen allerdürftigsten Abgebrannten auf dem Sande, von dem Löbl. Mittel der Handschumacher allhier 10 Rthlr. — Für die Abgebrannten rc. aus Brieg 10 sgr. — Von dem Löbl. Mittel der Buchbinder zu Breßlau 5 Rthl. — Ein kleiner Beytrag vor die armen Abgebrannten W. C. versiegelt. — Für die abgebrannten Armen zu Breßlau, vom 1ten Bataillon Garde zu Potsdam 62 Rthlr. — Von Freunden des 1ten Bataillons aus Potsdam 8 Rthlr. — Von S. & L. 1 Rthl. 15 sgr. — Von einigen Menschenfreunden aus Grünberg, eingesandt durch den Hrn. K. R. Pl. 14 Rthlr. 10 Sgr.

Breslau, den 6. July 1791.

Wilhelm Gottlieb Korn.

B. — 12 — VII. — 5. — I. R.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Rede bey der Einweihung des durch die wohlthätige Vorsorge des Herrn Vorsteher Krischke neu erbauten Kinderhospitals zum h. Grabe den 31. May 1791 gehalten von des Hrn. O. C. Rath Gerhard zum Besten des gedachten Kinderhospitals, geheftet 3 sgr.

J. C. Zieger, Nachrichten von guten und lobenswürdigen Handlungen aus der verfloßenen und gegenwärtigen Zeit, 8. Leipz. 791 8 sgr.

C. Schulz, Handbuch der Physik für diejenigen, welche Freunde der Natur sind, ohne jedoch gelehrte zu seyn, 2r Band, mit Kupf. 8. Leipz. 791 20 sgr.

Neues Handbuch der Geographie mit den nöthigsten statistischen und historischen Erläuterungen für die Jugend und Freunde der Erdkunde, 8. Leipz. 791 8 sgr.

J. T. Plant, Versuch einer Beantwortung der Preisfrage, 8. Leipz. 791 4 sgr.

D. H. Hoppe, Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst auf Jahr 1791 8. Regensb. 25 sgr.

(Avertissement.) Da der Wiederaufbau der sogenannten Leichnams-Mühle *minus licitanti* verdungen werden soll, und zu Verdingung der Mauer-Arbeit der 18te hujus, der Zimmer-Arbeit der 19te hujus, und des gehenden Werks der 20te hujus Vormittags um 10 Uhr anberaumet worden; als wird solches Baulustigen hierdurch zur Nachricht bekannt gemacht, und ihnen zugleich eröfnet, daß die diesfälligen Prästanda acht Tage vor den Terminen in Unserer Registratur einem jeden stets vorgeleget werden sollen. Breslau den 4. July 1791. Directores, Bürgermeister und Rath.

(Nachricht.) Ein nach Warschau hiedurch reisender Kaufmann wünscht zu Anfang künftiger Woche mit jemand in Gesellschaft die Reise mit Extrapost dahin zu machen, wovon die Zeitungs-Expedition nähere Nachricht giebt. Breslau den 5. July 1791.

(Nachricht.) Der unbekannten wohlthätigen Familie, die so gutherzig mir einen Beytrag zu dem in den Zeitungen bekannt gemachten Endzweck entrichtet hat, mache ich den richtigen Eingang mit der Freystädter Post hiedurch bekannt.

Der Oberamtsregierungs-Rath Graf Haugwitz.

(Avertissement.) Da bereits eine beträchtliche Zahl von Stein-Kohlen-Oefen, verschiedener Sorte, im Königl. Eisen-Magazin vorhanden ist, auch täglich noch mehrere erwartet werden; so wird solches dem Publico hierdurch zur Nachricht bekannt gemacht, damit diejenigen, welche ihres Vorteils wegen sich zum Steinkohlen-Brand gewöhnen wollen, die nöthighabenden eisernen Oefen nach ihrer Bequemlichkeit kaufen können. Auch wird bey dieser Gelegenheit wiederholet, daß um den Steinkohlen Brand nach der allerhöchsten Absicht in Breslau immer mehr auszubreiten, im Magazin der Königl. Bergwerksproducten Handlung zu allen Zeiten Stück-Kohlen zu haben sind. Breslau den 30. Junius 1791. König. Preuß. Ober-Bergamt des souv. Herzogthums Schlesien und der Grafschaft Glatz.

(Avertissement.) Von der Glogauischen Oberamts-Regierung werden auf Ansuchen der gräflich von Schlabrendorffschen Eheleute alle unbekannte Real-Gläubiger und Prätendenten ihrer in dem Glogauischen Fürstenthum und respective im Grünbergschen und Freystädtschen Creiße gelegenen Güther Ober-Ochelhermsdorf und Hartmannsdorff *ad liquidandum et justificandum prætensa* sie mögen herrühren woher sie wollen, in sofern dergleichen in dem Hypothequenbuche nicht eingetragen sind vor dem Oberamts-Regierungs-Aßistenzrath Jagwitz in dem den 14ten September c. Vormittags um 8 Uhr auf dem hiesigen Schlosse anberaumten *Termino peremtorio sub poena præclusi ac perpetui silentii* hiermit edictaliter vorgeladen wobey zugleich denenjenigen denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet der Hofrath Füllebom, Justiz Commissionsrath Seidel und Hofrath Schuster zu Mandatarius in Vorschlag gebracht werden. Glogau den 23. May 1791.

Citatio Edictalis. Da der verabschiedete Hauptmann des v. Genzkowschen Infanterie-Regiments allhier, Freyh. v. Keller, in eine solche Schwachsinnigkeit verfallen, daß er seinem Vermögen nicht mehr vorzustehen im Stande ist, sondern ihm von dem Königl. Oberschles. Pupillen-Collegio allhier ein Curator, in der Person des hiesigen D. Med. Xavier Rittler, hat bestellt werden müßen; so ist auch zur Regulirung des *status activi et passivi* die Edictal-Citation seiner sämmtlichen Creditorum für nöthig befunden worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an den Curandum, den Hauptmann Freyh. v. Keller *ex quo cunque capite* Anforderungen zu haben vermeinen, binnen 3 Monaten, und zwar peremtorie auf den 6ten August 1791 vor dem von dem Königl. Oberschles. Pupillen-Collegio allhier ernannten Commissario, Unserm Oberamtsregierungs-Rath Schiller, *ad liquidandum et justificandum prætensa* hierdurch öffentlich vorgeladen. Diejenigen, welche in gedachtem *Termino peremtorio* sich gehörig melden und die Richtigkeit ihrer Forderungen nachweisen, haben zu erwarten, daß sie nach Beschaffenheit der Vermögens-Umstände des Curandi befriedigt werden sollen, wogegen aber alle, welche in dem peremtorischen Termino nicht erscheinen, sichs selbst beyzumessen haben, daß sie der ihnen etwa zustehenden vorzüglichen Befugniße werden verlustig erklärt und sie damit nicht weiter gehört werden. Brieg den 18. April 1791. Königl. Preuß. Oberschles. Pupillen-Collegium.

(Zu verkaufen.) Vincentz. Es wird einem geehrten Publico bekannt gemacht, daß ich mein Haus und Garten nebst Stallung auf 4 Pferde, Heu und Stroh-Boden aus freyer Hand verkaufen will, Liebhaber können sich bey mir melden, vor dem Oderthor auf der Matthias Gasse. Dettmann.

Nachtrag

(Edictal-Citation.) Vom Magistrat der Königl. Stadt Glatz, werden ad Instantiam der Anverwandten sowohl, als wegen nöthiger Berichtigung der hiesigen Deposital-Casse; 1) Der Franz Spiller des verstorbenen hiesigen bürgerl. Fleischer-Meisters Sebastian Spiller, ferner die Anverwandten der ebenfals verstorbenen Spillerschen Ehegattin, die Rosalia Tilgin geb. Waltern, und derselben Schwester Kinder der Joseph Walter, die Anna Maria und Elisabeth Walterin zu Neudorff bey Silberberg, welche Massa circa 108 Rthl. beträgt. 2) Der fünf Brüder, Christoph, Andreas, George, Michael und Johann, oder deren etwannige Leibes-Erben, des ausgetrenen hiesigen Brandweinbrenners Caspar Langer, deßen Massa 65 Rthl. 23 Gr. beträgt. 3) Der Leopold Wolff, oder deßen etwannige Leibes Erben und nächsten Anverwandten, deßen Massa 137 Rthl. 22 Gr. beträgt. 4) Der Carl und Franz Nößler, Unterthan aus hiesigem Cämmerey-Dorfe Steinwitz, deren Vermögen 47 Rthl. 4 Gr. beträgt. 5) Die sämmtlichen Creditores welche an die Masse des hieselbst verstorbenen bürgerl. Fleischers Carl Opitz einige Anforderung zu machen, und welche 73 Rthl. beträgt. 6) Die sämmtlichen bisher noch unbekannten Creditores des hieselbst verschollenen — Martini, die ihre Forderung an die Massa gehörig zu liquidiren, und zu justificiren im Stande, welche 122 Rthl. 16 Gr. beträgt. 7) Die sämmtlichen Creditores der Joseph Gottliebschen Concurs-Massa, und insbesondere der Schauspieler Carl Schwerdberger, und die Catharina Fraubergin, welche Massa 162 Rthl. 9 Gr. beträgt, und aller der benannten Personen etwa noch latitirende Erben und Gläubiger, dergestalt öffentlich citirt und vorgeladen, daß dieselben bis zu dem 1. December c. a. peremtorie auf hiesigem Rathhause erscheinen; die Abwesenden von ihrer Entfernung Red und Antwort geben, und die Gläubiger an oben erwehnte Massen ihre Forderungen gehörig liquidiren und justificiren, widrigenfalls die genannte Abwesende bey fernerem Stillschweigen nach Vorschrift des Edicts vom 27. October 1763 *per Sententiam* für todt erklärt, und ihr Vermögen mit Präclusion der unbekannten Erben und Erbnehmer, ihren sich gemeldeten nächsten Anverwandten, oder nach Beschaffenheit der Umstände dem *Fisco regio*, oder der hiesigen Stadt Cämmerey als Herrenlose Güther adjudicirt; und ingleichen haben auch die sich nicht gemeldeten Gläubiger zu gewärtigen, daß sie bey ihrem Ausbleiben, und unterlaßenen Anmeldung ihrer Ansprüche, mit ihren Forderungen an die Massen, gänzlich präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Glatz den 1. Februar 1791. Director, Burgermeister und Rath.

(Citatio.) Die Königl. Provincial-Accise und Zoll-Direction zu Neiß adcitirt den sich nicht gemeldeten Denuncianten, welcher den Kaufmann Wewer zu Bauerwitz wegen Wein-Einschwärzung unmittelbar angezeigt, binnen 6 Wochen, und zwar spätestens bis zum 27. July c. entweder auf der Directions-Canzley zu Neiß oder beim Accise-Amt Bauerwitz zu erscheinen, sich als solcher zu legitimiren, und das auf ihn mit 44 Rthl. 9 G. 2 d'. ausgefallene Denuncianten Antheil in Empfang zu nehmen. Im Nichterscheinungs Fall hat er zu gewärtigen, daß er deßen für verlustig erklärt, mit seinen Ansprüchen hieran abgewiesen, und über diesen Straf-Antheil anderweitig werde disponirt werden. Neiß den 28. May 1791. Königl. Preuß. Oberschles. Provincial-Accise und Zoll-Direction.

(Citatio.) Oels den 26. May 1791. Magistratus citiret alle diejenigen, die an das den 16. November 1756 vor den Vormund der Christian Tschirdewanischen Kinder weiland den hiesigen Gerichts-Schöppen, Ernst Christian Jagade ausgefertigt, und nachher verlohren geganaene Consens-Instrument über 100 Rthl. Hypothequen-Capital auf Schumacher Carl Ephraim Peiperts Schenkhaus und Schubank Ansprüche zu haben vermeinen,

es sey aus welchem Grunde es wolle, auf den 18. Julii a. c. *ad liquidandum et justificandum* unter der Verwarnigung, daß widrigenfalls dieselben präcludirt und mit ewigen Stillschweigen belegt werden sollen, das Document selbst aber amortisirt, und die Hypothec im Grundbuche gelöscht werden wird.

Nachricht. Da der 5te Heft oder die Bogen B b bis O g meines vollständigen Catalogus von deutschen und lateinischen, historischen, mathematischen, philosophischen, Kriegswißenschaftlichen und besonders in die schönen Wißenschaften einschlagende Bücher, die Presse verlassen hat, so können die Herrn Pränumeranten der ersten 4 Hefte, solchen gefälligst in meiner Handlung abholen laßen. Die Pränumeration von 15 sgr. für den ganzen Catalogus wird noch angenommen. Breslau den 29. Juny 1791.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Nachricht. Es wird einem hohen Adel und einem verehrungswürdigen Publicum bekannt gemacht, daß wir heute und morgen und die zukünftigen Tage mit vielen neuen sehenswürdigen Stücken die Ehre haben aufzuwarten. Madem. Sonneberg und Mons. Heck werden ein National Kosake komisches *pas de deux* tantzen in der Reitbahn auf dem Schweidnitzschen Anger. Diese Woche zum Beschluß.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der Ziehung 3ter Classe 25. Berliner Classen-Lotterie sind folgende Gewinnste in meinem Comptoir gefallen: 1 Preiß a 2000 Rthl. auf No. 16363. 1 Preiß a 100 Rthl. auf No. 10656. 2 Pr. a 60 Rthl. auf No. 6393. 16369. 4 Pr. a 30 Rthl. auf No. 749. 2122. 8997. 22824. 9 Pr. a 25 Rthl. auf No. 1566. 3571. 4249. 5821. 69. 10614. 13187. 18478. 29788. 9 Pr. a 20 Rthl. auf No. 5817. 11745. 12024. 14887. 16343. 19742. 26261. 28447. 49. 23 Pr. a 16 Rthl. auf No. 756. 90. 5813. 6389. 99. 9836. 87. 89. 12015. 89. 14806. 25. 15244. 15252. 96. 18454. 19791. 23973. 24000. 24103. 25006. 50. 26224. 68 Pr. a 12 Rthl. auf No. 703. 62. 1573. 80. 2144. 45. 48. 53. 3522. 50. 83. 87. 4292. 5897. 6324. 36. 47. 65. 7005. 74. 8974. 82. 9860. 91. 10633. 11728. 87. 90. 12068. 13143. 83. 93. 14885. 15267. 16332. 17511. 92. 18440. 86. 18853. 19701. 2. 19769. 71. 88. 21577. 96. 23911. 71. 99. 24104. 22. 53. 64. 68 25051. 26207. 26264. 27332. 86. 91. 28426. 29. 37. 70. 29754. 57. 94. Welche Freytags den 8ten July nach Ankunft der Ziehungs-Listen gegen Einlieferung der Gewins-Billets in Empfang genommen werden können. Die Renovation der nicht heraus gekommenen Loose, muß bey ohnfehlbaren Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst zur 4ten Classe bis zum 30. July geschehen. Die Renovation für das ganze Loos kostet 4 Rthl. 12 sgr. 6 d'. das halbe 2 Rthl. 6 sgr. 3 d'. das Viertel 1 Rthl. 3 sgr. 2 d'. in Courant. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder muß ich mir franco erbitten, wogegen prompte und accurate Bedienung wie bisher Jedermann versichert seyn kann. Breslau den 1. July 1791.

Johann David Wentzel in der goldne Krone am Ringe.

Nachricht. Eine hiesige angesehene Handlung, verlanget einen geschickten Buchhalter, und wünschet daß selbiger gleich seine Dienste antreten kan. Die hiesige Zeitungs-Expedition kan dieserwegen nähere Nachricht geben.

(Zu vermiethen.) No. 755 auf der Carlsgasse, ist der erste und zweyte Stock Pferde-Stall, 1 Wageplatz, Schreibstube, Gewölbe zu vermiethen. Weitere Nachricht ist im Hofe 2 Stiegen hoch zu haben.

Diese Zeitungen werden wöchentl. zweymal Dienstag, Mittwoch u. Sonnabends zu Bresl. in W. G. Korns Buchhandl. am Ringe ausgegeb. u. sind auch auf allen K. Postämtern zu haben.